



Dr. Christian Schünemann bei der Einsatz-Vorbereitung am heimischen Laptop und bei einem Hersteller von Hunde- und Katzennahrung in der usbekischen Hauptstadt Taschkent

Online, hybrid, Präsenz

Auslandseinsätze heute immer öfter mit „Remote-Anteil“

Briefpost, Fax und Telefon: Das waren die gängigen Kommunikationsmittel, als wir 1983 die ersten internationalen Einsätze vorbereitet haben. Heute sieht die Welt natürlich ganz anders aus. Längst sind all unsere Prozesse digitalisiert, und das gilt zumindest in Teilen auch für unsere Einsätze.

Deutlich zugenommen hat die Zahl der Experts, die sich im Vorfeld eines Auslandseinsatzes via Video-Call oder Mail mit den Verantwortlichen am späteren Einsatzort bekannt machen und vorab verständigen. Das Gleiche trifft auf die Zeit nach dem eigentlichen Einsatz zu: Selbstverständlich geben unsere Fachleute auch im Nachgang ihrer Aktivitäten vor Ort gerne Auskunft von zu Hause aus und nutzen dazu die heute gebräuchlichen Tools.

Wenn man so will, haben mittlerweile viele unserer Einsätze einen gewissen „hybriden Touch“ oder „Remote-Anteil“, auch solche, die im Endeffekt in Präsenz stattfinden. Daneben aber gibt es reine

Online-Einsätze – ein Relikt aus Coronazeiten, als Reisen unmöglich waren.

Schon damals hat sich gezeigt: Nicht jedes Thema lässt sich im virtuellen Raum behandeln, so manches aber sehr wohl und auch gut. Die Erkenntnisse sind in einen Kriterienkatalog für Online-Einsätze eingeflossen, die wir uns in dieser Ausgabe von SES aktuell genauer anschauen.

Wie oft sind unsere Experts eigentlich „online unterwegs“, was ist dabei zu beachten, und wo sind die Grenzen eines digitalen Einsatzes? Auf vielfachen Wunsch wollen wir Fragen wie diesen einmal nachgehen.

Liebe Leserinnen und Leser,

ich weiß natürlich nicht, wie es Ihnen geht, aber in meinem Alltag spielen Videokonferenzen eine wichtige Rolle. Zwei- bis dreimal pro Tag treffe ich mich online mit anderen Menschen.

Dabei sind Einzelgespräche und kleinere Runden mit meinem Führungsteam oder größere mit allen Mitarbeitenden. Auch Besprechungen mit Ministerien oder Verbänden und selbst Großveranstaltungen finden heute gerne virtuell statt.

Für mich ist das gut. Ich sehe mein Gegenüber gerne, wenn ich mit ihm spreche und früher telefoniert hätte, ich schätze die modernen Konferenztools, und ich spare sehr viel Zeit, die früher von Dienstreisen – mit Betonung auf „reisen“ – verschlungen worden wäre. Ich gebe zu, ich bin ein Fan von Online-Meetings.

Und doch, wenn es ein wenig knifflig wird und jede Nuance zählt, wenn wirklich Wichtiges zu besprechen ist, dann ziehe auch ich die direkte Begegnung jeder anderen vor. Online geht eben nicht alles. Manchmal muss es einfach „physisch“ sein – wie man so schön sagt.

Nicht anders verhält es sich mit unseren Auslandseinsätzen. Manche lassen sich online durchführen, andere überhaupt nicht, aber sie lassen sich online perfekt vor- oder nachbereiten.

Das Fazit ist so banal wie wahr: Es kommt ganz auf die Situation an – wie eigentlich immer im Leben.

Herzliche Grüße

Marion Sodemann
Geschäftsführerin SES gGmbH



Präsenz-Einsätze mit Online-Unterstützung in der Mongolei

Bäckermeister in Aktion für die Güte Bakery

Seit 2024 war Bäckermeister Dietmar Brandes dreimal zu Gast bei der Güte Bakery in der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaatar. Klassisch waren die Einsatzaufgaben: Brot, Croissants und Gebäck sollten sich qualitativ verbessern, unser Experte die Mitarbeiterschaft entsprechend anleiten. Geht nur vor Ort, mag man denken, schon weil Teige eine haptische und optische Kontrolle verlangen und nach dem Backen auch probiert werden müssen.

Das aber schließt einen Remote-Support zwischen den Einsätzen keineswegs aus. Und den bietet Dietmar Brandes auch an. Zu Hause in Bayern analysiert und kommentiert er Bilder und Kurzvideos von Arbeitsschritten und Backwaren aus der Güte Bakery und berichtet der Geschäftsführung über Innovationen in der hiesigen Backbranche. Zugleich arbeitet er an Rezepten für glutenfreie Produkte und an einer Schulung zum Umgang mit modernen Steinbacköfen: zwei Themen für bevorstehende Einsätze – in Präsenz.

Online- und Präsenz-Einsätze in Ruanda

IT-Experten machen Berufsschule fit für Lernsoftware

Monitore, Kabel, Netzteile, Mini-PCs und das gleich kistenweise: Diese Spende ging an das Lycée de Ruhango Ikirezi, eine Berufsschule in Ruanda mit etwa 2.500 Schülerinnen und Schülern. Laufen soll auf den Rechnern im Endeffekt eine Lernsoftware – auch diese gesponsert.

Rund um das gesamte Vorhaben ranken sich bislang zwei Online-Einsätze und zwei Einsätze in Präsenz. Übernommen haben diese Einsätze unsere IT-Experten Ulrich Dalkmann und Roland Zilly. Der gesamte erste Part der Einsatzserie mit Bedarfsanalyse, der Erarbeitung eines Anforderungskatalogs und selbst ersten Schulungen fand bei Video-Calls statt. Die eigentliche Inbetriebnahme und Integration in das Schulnetzwerk danach aber vor Ort. Online soll es nun weitergehen, mit einer Einführung in die perfekte Nutzung der Lernsoftware.

Online-Einsatz in der Ukraine

Ärztin übernimmt Einführung in die Psychotraumatologie

Aus naheliegenden Gründen sind Entsendungen in die Ukraine zurzeit nicht möglich. Anfragen, die von dort kommen, münden damit automatisch in Online-Einsätze, denn zurückweisen wollen wir sie natürlich nicht. Das gilt auch für die Anfrage von Vigorous Moment – eine Organisation, die sich in Uschhorod um traumatisierte Erwachsene kümmert und Therapeutinnen und Therapeuten auf diese Aufgabe vorbereitet.

Gewünscht waren Trainings zum Thema Psychotraumatologie, die von unserer Expertin Andrea Wiedenroth durchgeführt wurden. Bei etlichen mehrstündigen Videokonferenzen mit 14-20 Teilnehmenden hat die Fachärztin für Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie und Psychotraumatologie die theoretischen Grundlagen für den Umgang mit schwer Traumatisierten erläutert. Sie betont: „Für die Theorie eignet sich das Online-Format sehr gut.“ Praktische Fähigkeiten aber seien so nicht zu vermitteln. Das gehe nur vor Ort mit Übungen, Kontrolle, Korrektur und Supervision.

Online-Einsätze

EINSÄTZE IM AUSLAND	2025		2024		2023		2022	
	GESAMT	ONLINE	GESAMT	ONLINE	GESAMT	ONLINE	GESAMT	ONLINE
Afrika/MENA*	420	42	379	12	379	8	436	4
Asien/Zentralasien	322	24	264	16	244	4	308	4
Europa/Kaukasus	84	12	87	6	91	9	102	8
Lateinamerika	83	6	81	3	83	0	103	1
TOTAL	909	84	811	37	797	21	949	17

* Middle East and North Africa

Von 17 auf 84

Fast verfünffacht hat sich die Zahl der Auslandseinsätze, die seit 2022 rein online stattgefunden haben. Das ist ein ausgesprochen schönes Ergebnis, und so manch positiver Aspekt dieses Einsatzformats liegt auf der Hand.

Natürlich sind Online-Einsätze im Vergleich zu Präsenz-Einsätzen bürokratiearm in der Vorbereitung. So etwa entfallen alle Arbeitsschritte rund um die Reiseplanung, ebenso die Reisekosten. Das macht digitale Einsätze personal- und budgetschonend. Selbstverständlich sind sie umweltfreundlich und zudem für Experts geeignet, für die Auslandsflüge oder Aufenthalte in klimatisch herausfordernden Regionen nicht in Frage kommen. Außerdem: Online können wir unsere Hilfe auch in Weltgegenden anbieten, in die wir aus Sicherheitsgründen niemanden entsenden.

Aber digitale Einsätze sind nicht immer praktikabel: Video-Calls etwa können an einer ungünstigen Zeitverschiebung scheitern. Auch eine suboptimale IT-Ausstattung oder eine unzuverlässige Stromversorgung sind Ausschlusskriterien. Gleiches gilt für Einsatzaufgaben, die nicht anders als „hands on“ gelöst werden können. Hindernisse wie diese sorgen dafür, dass der Online-Weg eben keine Option ist.

Gleichwohl: Wenn alles stimmt, dann sind digitale Einsätze eine gute Ergänzung unseres internationalen Angebots, ersetzen können sie Präsenz-Einsätze sicher nicht.

Kriterien

Praktisches

- Eignung der Einsatzaufgabe
- Einverständnis der Beteiligten
- Adäquate Rahmenbedingungen

Dauer

- 6 Wochen (mindestens)
- 12 Wochen (maximal)

Frequenz und Format

- Einzelfallentscheidung über Turnus und Medium
- Kick-off- und Wrap-up-Meeting (Moderation SES)

Dokumentation

- Anfrage
- Aufgabenbeschreibung
- Zwischenbericht
- Einsatzbericht
- Einsatzauswertung

Folgeeinsätze sind möglich:
sowohl online als auch in Präsenz.

In eigener Sache

NEU:

Nachlassberatung und -gestaltung

Die Regelung des eigenen Nachlasses ist ein sensibles Thema, das viele Menschen beschäftigt. Vielleicht denken auch Sie darüber nach, über den eigenen Tod hinaus etwas Gutes zu bewirken und eine von der Erbschaftsteuer befreite Organisation wie den SES zu bedenken?

Wir freuen uns, Martin Friedrich als ehrenamtlichen Mitarbeiter begrüßen zu dürfen.



Martin Friedrich

Herr Friedrich ist seit Kurzem Rechtsanwalt im Ruhestand und war 25 Jahre als Justiziar einer großen gemeinnützigen Organisation tätig, unter anderem im Bereich der Nachlassverwaltung und -beratung.

Aus seiner Erfahrung weiß er, wie ein klar geregeltes Testament helfen kann, den letzten Willen rechtssicher umzusetzen und Streit unter den Beteiligten zu vermeiden. Fragen betreffen häufig zum Beispiel die Erbschaftsteuer, das Pflichtteilsrecht oder frühere Testamente.

Ab sofort steht Ihnen Martin Friedrich für eine unverbindliche und kostenlose Beratung zur Verfügung, die selbstverständlich vertraulich erfolgt.

KONTAKT:

m.friedrich@ses-bonn.de oder
0228 26090-23

SES aktuell bleibt, Newsletter kommt

Sie wollten schon immer mehr von uns hören? Das wird bald geschehen. Ab diesem Frühjahr erhalten Sie in regelmäßigen Abständen einen Newsletter mit Neuigkeiten zum SES – wie gewohnt per Mail. Lassen Sie sich überraschen. Wir arbeiten gerade an Technik und Optik, wissen aber schon jetzt: Es wird schön. Auch SES aktuell, unser Dossier zu ausgewählten Themen, wird Sie weiterhin erreichen.

Eine Bitte

Sollten Sie im Nachgang zu einem Präsenz-Einsatz im Ausland mit Ihren Auftraggebern in Online-Kontakt stehen und Ziele oder auch Teilziele des vorangegangenen Einsatzes weiterbearbeiten, dann teilen Sie dies bitte Ihrer Projektleitung beim SES in Bonn mit. Wir möchten diese Aktivitäten statistisch erfassen.

Wichtig: Wir beziehen uns hier auf eine intensive fachliche Zusammenarbeit, nicht auf den sympathischen kleinen Tipp zwischendurch oder den Austausch in privater Angelegenheit.

In fremder Sache

Info und Tipp

Gerne informieren wir Sie über hr_integrate – eine Organisation mit Sitz in Karlsruhe, die geflüchteten Menschen in Deutschland bei der Suche nach Arbeit, Ausbildung oder Studium hilft. Die bundesweit agierende Pro-Bono-Initiative bringt Fachleute aus den Bereichen HR und Management mit Geflüchteten zusammen und arbeitet ähnlich wie unsere Initiative VerAplus nach dem 1:1-Prinzip. Aktuell sind dank hr_integrate 150 Mentoring-Paare aktiv, jährlich gelingt die Vermittlung von bis zu 30 Geflüchteten.

KONTAKT UND INFO:

info@hr-integrate.de und hr-integrate.com

Impressum

Herausgeber:
Senior Expert Service (SES) gGmbH
Kaiserstraße 185
53113 Bonn

Redaktion:
Dr. Heike Nasdala
presse@ses-bonn.de

Gestaltung: www.pinger-edlen.de
Fotos: SES, sofern nicht anders vermerkt
Redaktionsschluss: 23. Februar 2026

Gefördert durch



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung